Sprachliche Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit

Juni 2026

Jennie: Lerner*innenprofil Primarstufe Nr. 1

Eva-Maria Hofer BEd



Jennie

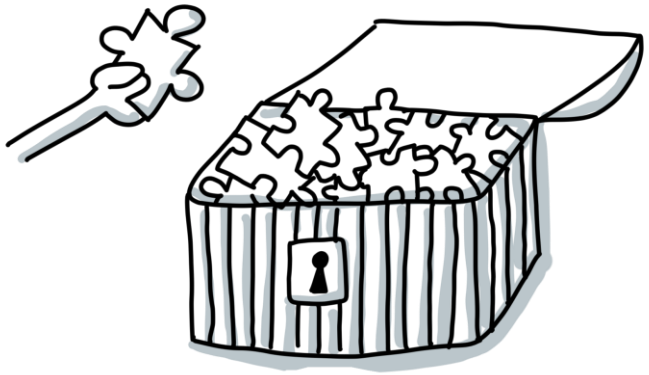


- weiblich, 11 Jahre und 6 Monate alt
- geboren in Syrien (Flucht über Libyen)
- Erstsprache: Arabisch
- nach Österreich gekommen im Alter von 4 Jahren
- ADHS (mit 9 Jahren diagnostiziert)
- 4. Klasse Volksschule (4. Schulstufe)
- sporadischer Kontakt mit der deutschen Sprache seit dem 4. Lebensjahr
- Kontaktdauer mit der deutschen Sprache seit Schuleintritt:
  seit 58 Monaten (4 Jahre und 10 Monate)
- Wohnort: Ballungsraum



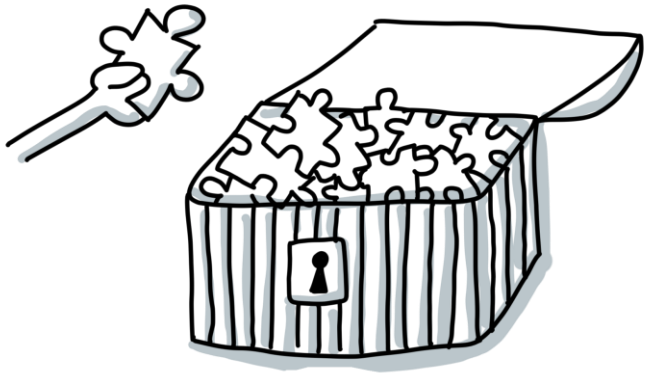
Sprachlernumgebung und familiäres Umfeld

- Jennie ist Einzelkind und ist mit ihren Eltern im Alter von 1,5 Jahren aus Syrien über Ägypten nach Libyen geflohen. Sie ist seit fünf Jahren in Österreich und hat derzeit einen Asylstatus.
- Ihr Vater arbeitet in Österreich bei einem Paketdienst, ihre Mutter ist Hausfrau und besucht einen Deutschkurs.
- Jennie spricht zuhause und in der Moschee Arabisch.
- Sie besucht die Moschee zweimal in der Woche, wo sie drei Stunden Arabisch lernt. Sie bekommt dort auch Hausübung.
- Sie schauen zuhause arabische Filme, reden miteinander Arabisch und haben arabische Bücher.
  Die Eltern haben ihr nie etwas vorgelesen.



Individuelles Sprachenrepertoire

- Jennie spricht seit Geburt Arabisch, dies ist die Familiensprache.
- Sie kann Arabisch sprechen, schreiben und lesen.
- Sie kann ein bisschen Englisch sprechen, lesen und verstehen. Internet und Youtube-Videos haben das Erlernen der englischen Sprache gefördert, da sie nur eine Unterrichtseinheit pro Woche in der Volksschule hatte.
  Sie lernt auch auf Duolingo Englisch.
- Sie möchte gerne Koreanisch lernen.
- Jennie hatte vor Schuleintritt kaum Kontakt zur deutschen Sprache, denn sie ging nicht wirklich in den Kindergarten.
  Sie wird seit ihrer Einschulung in Österreich kontinuierlich sprachlich gefördert.



„Ich spreche über mich“

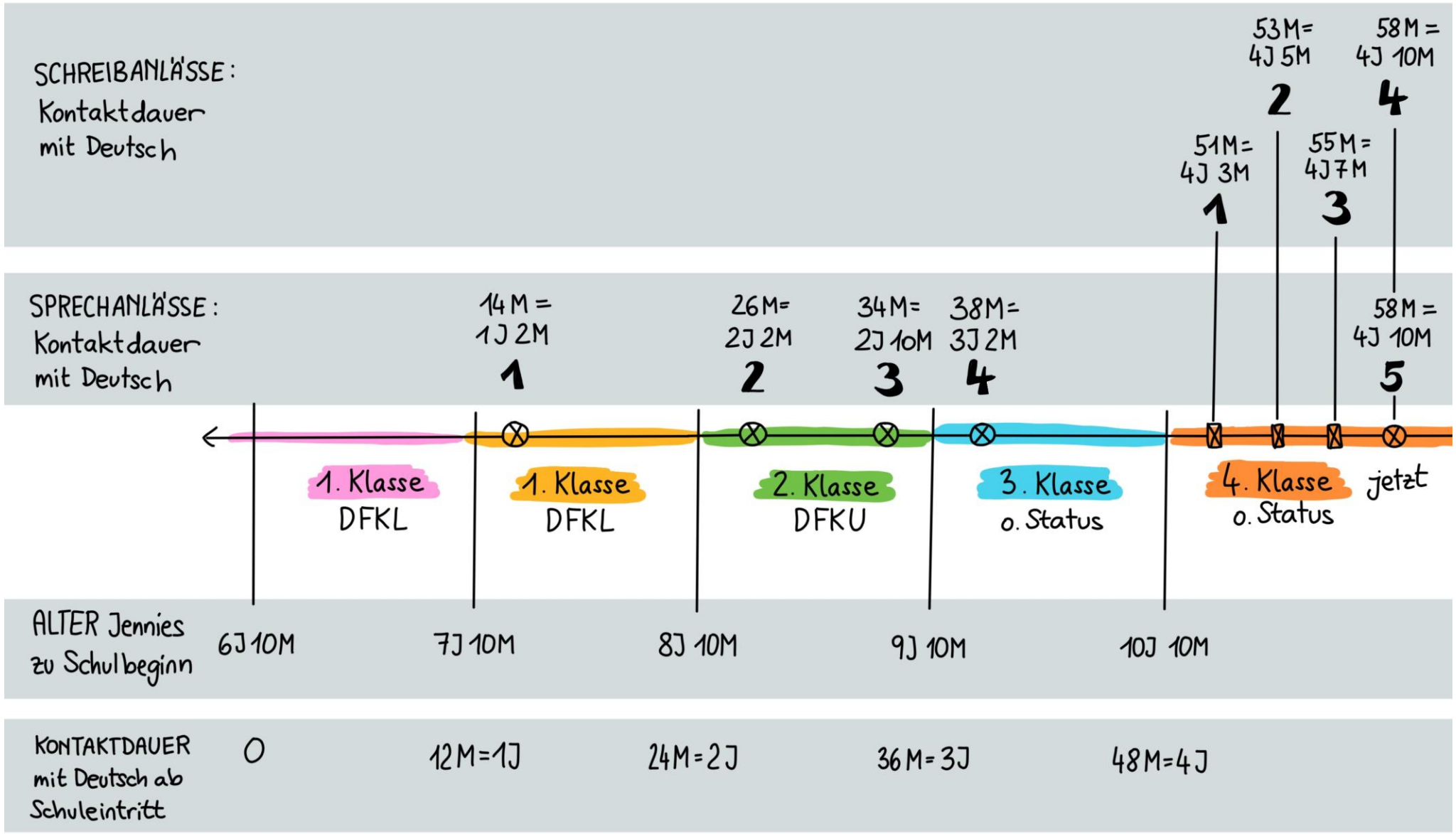
- Jennie will sich in ihrer Erstsprache nicht vorstellen, es ist ihr laut eigenen Angaben zu peinlich. Sie spricht in der Klasse jedoch öfter spontan Arabisch.
- Jennie stellt sich stattdessen auf Englisch vor:

- Jennie stellt sich auf Deutsch vor:
  (Kontaktdauer: 65 Monate = 5 Jahre und 5 Monate)

Anmerkung: Die Vorstellungen werden von Jennie aufgenommen, als sie bereits die 1. Klasse Mittelschule besucht.

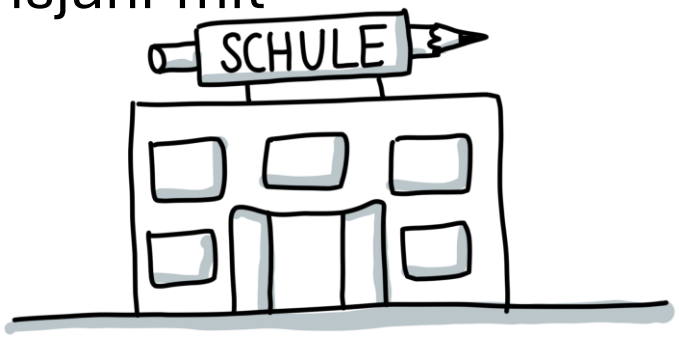


JENNIE


SCHREIBANLÄSSE:
Kontaktdauer
mit Deutsch
53M=
4J 5M
2
58M=
4J 10M
4
51M=
4J 3M
1
55M=
4J 7M
3
SPRECHANLÄSSE:
Kontaktdauer
mit Deutsch
14M=
1J 2M
1
26M=
2J 2M
2
34M=
2J 10M
3
38M=
3J 2M
4
58M=
4J 10M
5
1. Klasse
DFKL
1. Klasse
DFKL
2. Klasse
DFKU
3. Klasse
o. Status
4. Klasse
o. Status
jetzt
ALTER Jennies
zu Schulbeginn
6J 10M
7J 10M
8J 10M
9J 10M
10J 10M
KONTAKTDAUER
mit Deutsch ab
Schuleintritt
0
12M=1J
24M=2J
36M=3J
48M=4J
M=Monat
J=Jahr

Bisherige Bildung (1. – 2. Klasse)

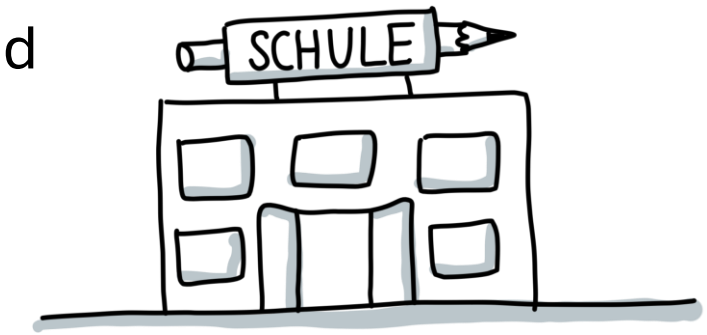
- Jennie besuchte zwei Volksschulen, die mit 1 und 2 benannt werden.
- Einstieg zu Schulbeginn ins österreichische Bildungssystem in der Volksschule 1 im Alter von 6 Jahren im außerordentlichen Status (Deutschförderklasse), Wechsel im Jänner in die Volksschule 2
- 1 Monat in der 1. Schulstufe in der Deutschförderklasse
- Wechsel im Februar in die 1. Schulstufe ohne Deutschförderklasse – unklare Einstufung: als Vorschülerin integriert, aber mit Ergebnis mangelhaft laut MIKA-D
- Wiederholung der 1. Schulstufe im zweiten Schulbesuchsjahr mit Deutschförderkurs: 6 Wochenstunden
- 2. Schulstufe Deutschförderkurs: 6 Wochenstunden



Bisherige Bildung (3. – 4. Klasse)

- Wechsel in den ordentlichen Status nach der 2. Schulstufe
- 3. Schulstufe mit „BESF“ = Besondere Sprachförderung: 3 Wochenstunden
- aktuell: 4. Schulstufe mit BESF: 3 Wochenstunden
- zusätzliche Förderstunde und Lesestunde 1x pro Woche in der 2. Grundstufe (3. und 4. Schulstufe)

Eva-Maria Hofer betreute Jennie durchgehend als Lehrperson und war ab der Wiederholung der 1. Schulstufe abwechselnd mit Magdalena Czepl die Klassenlehrerin von Jennie.

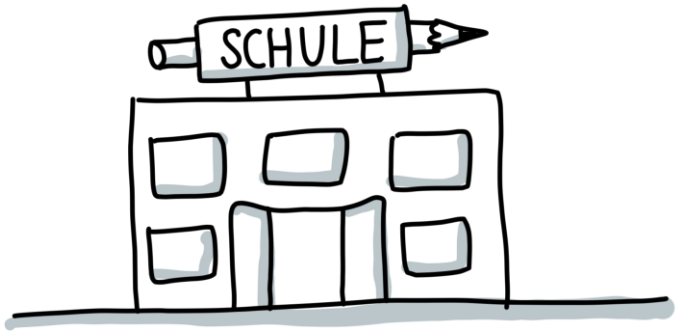


Bisherige schulische Sprachlernsituation

Charakterisierung des Klassenverbandes: immer Mehrstufenklasse

- 1. Klasse: Vorschule und 1. Schulstufe
- 2. Klasse: 1. und 2. Schulstufe gemischt
- 3. Klasse: 2. und 3. Schulstufe gemischt
  (und 1 Kind mit Lehrplan der 1. Schulstufe)
- 4. Klasse: 3. und 4. Schulstufe gemischt
  (und 1 Kind immer noch mit Lehrplan der 1. Schulstufe)

„Durch Rückstufen während des Schuljahres waren wir sogar einmal 1./2./3./4. Schulstufe gemischt – kompliziert, ich weiß.“ (Eva-Maria Hofer)

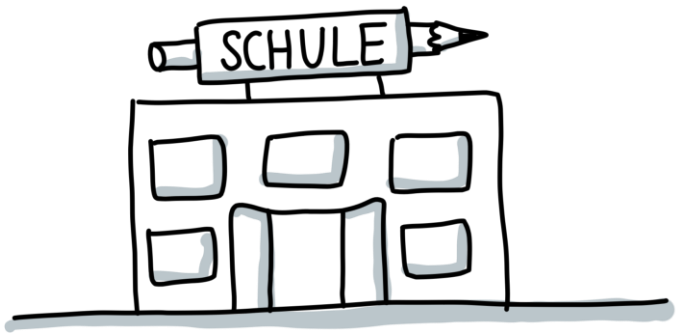


Bisherige schulische Sprachlernsituation

Charakterisierung des Klassenverbandes der 1. und 2. Klasse:

- 1. Klasse (2. Besuchsjahr für Jennie und vier weitere Kinder):
  22 Kinder, davon 8 Mädchen und 14 Buben,
  7 Vorschulkinder sind integriert, 18 Kinder sind im außerordentlichen Status
  Es werden zwölf verschiedene Erstsprachen gesprochen.

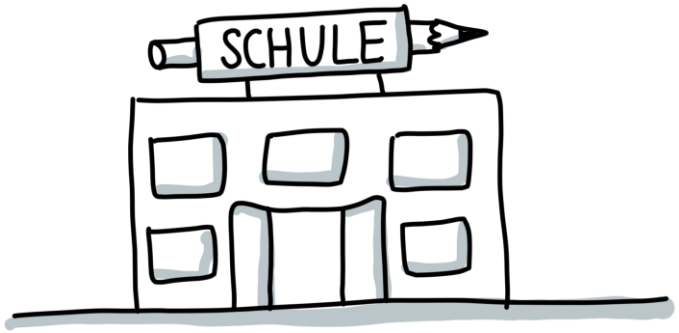
- 2. Klasse:
  23 Kinder, davon 8 Mädchen und 15 Buben,
  3 Kinder mit SPF-Bescheid
  (= Sonderpädagogischer Förderbedarf)



Bisherige schulische Sprachlernsituation

Charakterisierung des Klassenverbandes der 3. Klasse:

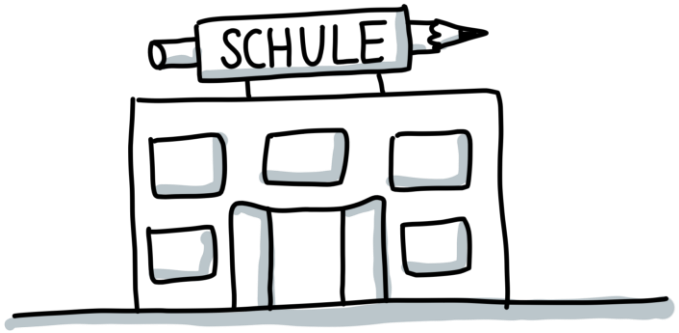
- für ein paar Monate 24 Kinder, dann wieder 23 Kinder, davon 8 Mädchen und 15 Buben
- 1 Kind mit EFB = Erhöhter sonderpädagogischer Förderbedarf
- 2 Kinder mit SPF (Förderschwerpunkt Lernen) und einer Lehrplanänderung in Deutsch und Mathematik
- 3 Kinder mit SPF (Förderbereich emotional-soziale Entwicklung) ohne Lehrplanänderung
- 7 Kinder, die zusätzlich mit ADHS diagnostiziert sind (Kinder mit und ohne EFB/SPF gemischt)



Aktuelle schulische Sprachlernsituation

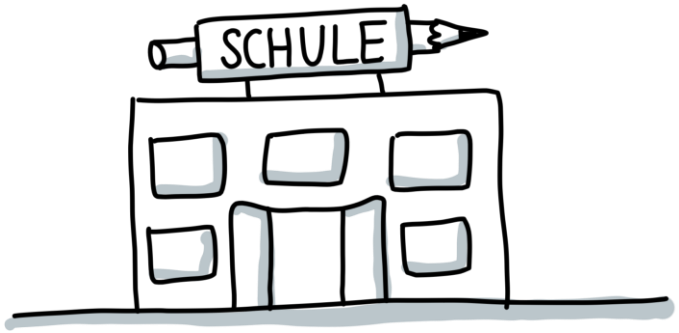
Charakterisierung des Klassenverbandes der 4. Klasse:

- 16 Kinder, davon 4 Mädchen und 12 Buben
- 1 Kind mit EFB = Erhöhter sonderpädagogischer Förderbedarf
- 2 Kinder mit SPF (Förderschwerpunkt Lernen) und einer Lehrplanänderung in Deutsch und Mathematik
- 3 Kinder mit SPF (Förderbereich emotional-soziale Entwicklung) ohne Lehrplanänderung
- 7 Kinder, die zusätzlich mit ADHS diagnostiziert sind (Kinder mit und ohne EFB/SPF gemischt)



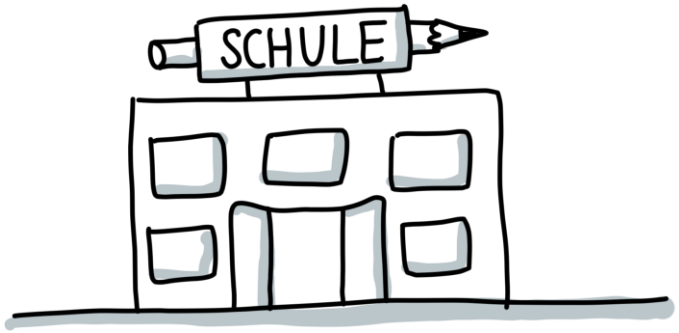
Aktuelle schulische Sprachlernsituation

- **Schulprofil:** öffentliche Volksschule, Unterrichtssprache Deutsch
- **Schulstatus:** Schülerin im ordentlichen Status
- **Sprachförderung:** DaZ-Förderung im ordentlichen Status („BESF“ = Besondere Sprachförderung): 3 Wochenstunden
- zusätzliche Förderstunde mit expliziter Leseförderung 1x pro Woche
- Jennie besucht keinen Erstsprachenunterricht, da Arabisch nicht an der Schule angeboten wird.



Aktuelle schulische Sprachlernsituation

- Jennie ist sehr kommunikativ, offen und kann in Alltagssituationen sprachlich kompetent agieren.
- In fach- und bildungssprachlichen Situationen zeigen sich noch Entwicklungschancen.
- Ihre ADHS-Diagnose behindert sie in ihrem allgemeinen Lernen deutlich.



Sprechanlass 1: Ausrutschen

- **Kontaktdauer mit Deutsch**: 14 Monate (= 1 Jahr und 2 Monate)
- **Kontext:** Einzelsetting, spontanes Erzählen zu Bildsequenzen (1.Klasse)
- **Audioaufnahme**:

- Die Ergebnisse der Beobachtung mit USB DaZ sind im Ergebnisdokumentationsbogen (EDB_Sprechanlaesse_Jennie1.pdf) unter t1 angeführt.



Sprechanlass 1: Transkription (Auszug)

3 L: *(Äähm) jetzt sag mir bitte, was siehst du auf den Bildern?*

4 J: **Ich seh auf den Bildern ein Mädchen. Sie wollte kaufen ein Eis und dann**

5 **der Mensch hat sie gesehen. Dann hat ihn der Mensch sie geschubst und**

6 **ein Mädchen hat das gesehen und dann die Mädchen hat geweinen. Dann**

7 **hat sie gesagt: „Keine Problem. Du musst nicht weinen.“ Und auch ein**

8 **Mensch war da. Er singt. Dann er hat runtergefallen. (..) (Äh) wie heißt das**

9 **nochmal?**

10 L: *Das ist eine Bananenschale.*

11 J: **Bananenschale. Und auch er hat runtergefallen.**

12 L: *(+<) Mhm.*

13 J: **Und die Mädchen hat (..) (e) (m) den Bub gelachen.**



Sprechanlass 1: USB DaZ-Analyse

3 L: *(Äähm) jetzt sag mir bitte, was siehst du auf den Bildern?*

4 J: **Ich seh auf den Bildern ein Mädchen. Sie wollte kaufen ein Eis und dann**

5 **der Mensch hat sie gesehen. Dann hat ihn der Mensch sie geschubst und**

6 **ein Mädchen hat das gesehen und dann die Mädchen hat geweinen. Dann**

7 **hat sie gesagt: „Keine Problem. Du musst nicht weinen." Und auch ein**

8 **Mensch war da. Er singt. Dann er hat runtergefallen. (..) (Äh) wie heißt das**

9 **nochmal?**

10 L: *Das ist eine Bananenschale.*

11 J: **Bananenschale. Und auch er hat runtergefallen.**

12 L: *(+<) Mhm.*

13 J: **Und die Mädchen hat (..) (e) (m) den Bub gelachen.**



Sprechanlass 2: Krank sein

- **Kontaktdauer mit Deutsch**: 26 Monate (= 2 Jahre und 2 Monate)
- **Kontext**: Einzelsetting, spontanes Erzählen zu Bildsequenzen (2. Klasse)
- **Audioaufnahme**: keine Audioaufnahme vorhanden

- Die Ergebnisse der Beobachtung mit USB DaZ sind im Ergebnisdokumentationsbogen (EDB_Sprechanlaesse_Jennie1.pdf) unter t2 angeführt.



Sprechanlass 2: Transkription (Auszug)

15 L: *Wer ist da?*

16 J: **Der Papa und ich glaube von vorher, ich glaube der Mann hat gesagt (...) ihren**

17 **Mädchen (...) weil sie redet mit Doktor.**

18 L: Er hört also zu.

19 J: **Dann geht der Junge auf den Doktor. Und der Doktor sagt (..) wie heißt das**

20 **nochmal? (atmet ein und aus)**

21 L: *(Lehrerin atmet ein) Einatmen (...) (Lehrerin atmet aus) ausatmen (...)*

22 J: **Dann er ist ein kleines, kleines bisschen fröhlich, ein kleines bisschen.**

23 L: *Was muss das Kind vorher eigentlich machen?*

24 J: **Aja er muss die Pulli ausziehen, dann der Doktor mach auf sein (..) (x)**

25 L: *(>) untersucht*

26 J: **(x) untersucht sein Herz und sein Bauch, wenn ist gut sein Bauch. Er hört ganz**

27 **gut. Die Mama ist so so still, dann kann er hören.**



Sprechanlass 2: USB DaZ-Analyse

15 L: *Wer ist da?*

16 J: **Der Papa und ich glaube von vorher, ich glaube der Mann hat gesagt (...) ihren**

17 **Mädchen (...) weil sie redet mit Doktor.**

18 L: Er hört also zu.

19 J: **Dann geht der Junge auf den Doktor. Und der Doktor sagt (..) wie heißt das**

20 **nochmal? (atmet ein und aus)**

21 L: *(Lehrerin atmet ein) Einatmen (...) (Lehrerin atmet aus) ausatmen (...)*

22 J: **Dann er ist ein kleines, kleines bisschen fröhlich, ein kleines bisschen.**

23 L: *Was muss das Kind vorher eigentlich machen?*

24 J: **Aja er muss die Pulli ausziehen, dann der Doktor mach auf sein (..) (x)**

25 L: *(>) untersucht*

26 J: **(x) untersucht sein Herz und sein Bauch, wenn ist gut sein Bauch. Er hört ganz**

27 **gut. Die Mama ist so so still, dann kann er hören.**



Sprechanlass 3: Krank sein Version 2

- **Kontaktdauer mit Deutsch**: 34 Monate (= 2 Jahre und 10 Monate)
- **Kontext**: Einzelsetting, spontanes Erzählen zu Bildsequenzen (2. Klasse)
- **Audioaufnahme**: keine Audioaufnahme vorhanden

- Die Ergebnisse der Beobachtung mit USB DaZ sind im Ergebnisdokumentationsbogen (EDB_Sprechanlaesse_Jennie1.pdf) unter t3 angeführt.



Sprechanlass 3: Transkription (Auszug)

1 J: **Am Morgen ist Sebastian auf dem Bett. Er schläft. Sein Gesicht ist ein bisschen rot,**

2 **weil er krank ist. Seine Mama ruft den Doktor. Und die Mama mit Sebastian gehen**

3 **zum Doktor. Und den Doktor macht von Sebastian die Pullover weg.**

4 L: *Sebastian zieht (..) (x)*

5 J: **(>) zieht die Pullover aus. Und der Doktor (..) wie heißt das? Ich kann das nicht.**

6 L: *untersucht*

7 J: **untersucht sein Herz oder. Und der Doktor hat vielleicht gesagt, weil er**

8 **braucht Medizin. Dann würdet er wieder gesund sein. Und dann hat sie zu**

9 **Apotheke gegehen.**



Sprechanlass 3: USB DaZ-Analyse

1 J: **Am Morgen ist Sebastian auf dem Bett. Er schläft. Sein Gesicht ist ein bisschen rot,**

2 **weil er krank ist. Seine Mama ruft den Doktor. Und die Mama mit Sebastian gehen**

3 **zum Doktor. Und den Doktor macht von Sebastian die Pullover weg.**

4 L: *Sebastian zieht (..) (x)*

5 J: **(>) zieht die Pullover aus. Und der Doktor (..) wie heißt das? Ich kann das nicht.**

6 L: *untersucht*

7 J: **untersucht sein Herz oder. Und der Doktor hat vielleicht gesagt, weil er**

8 **braucht Medizin. Dann würdet er wieder gesund sein. Und dann hat sie zu**

9 **Apotheke gegehen.**



Sprechanlass 4: Ein Missgeschick

- **Kontaktdauer mit Deutsch**: 38 Monate (= 3 Jahre und 2 Monate)
- **Kontext**: Einzelsetting, spontanes Erzählen zu Bildsequenzen (3. Klasse)
- **Audioaufnahme**: keine Audioaufnahme vorhanden

- Die Ergebnisse der Beobachtung mit USB DaZ sind im Ergebnisdokumentationsbogen (EDB_Sprechanlaesse_Jennie2.pdf) unter t1 angeführt.



Sprechanlass 4: Transkription (Auszug)

17 L: *Das ist ein Zaun.*

18 J: **Also der Ball ist über den (..) Zaun geflogen und das Junge holt den Ball, aber**

19 **seine Hose (..). Das Mädchen hat gesehen, dass seine Hose gerissen ist. Die**

20 **Mädchen sagt: „Warte mal, deine Hose ist gerissen.“ Der Bub zieht ein**

21 **neuen, dann geht er in die Schule. Dann arbeiten sie und dann wieder spielen**

22 **und wieder ausgerissen.**

23 L: *Welche Idee hat das Mädchen?*

24 J: **Die Mädchen kann so tun. Die Mädchen kann so etwas nehmen, dass die**

25 **Hose (...)**

26 L: *Sie näht die Hose.*



Sprechanlass 4: USB DaZ-Analyse

17 L: *Das ist ein Zaun.*

18 J: **Also der Ball ist über den (..) Zaun geflogen und das Junge holt den Ball, aber**

19 **seine Hose (..). Das Mädchen hat gesehen, dass seine Hose gerissen ist. Die**

20 **Mädchen sagt: „Warte mal, deine Hose ist gerissen.“ Der Bub zieht ein**

21 **neuen, dann geht er in die Schule. Dann arbeiten sie und dann wieder spielen**

22 **und wieder ausgerissen.**

23 L: *Welche Idee hat das Mädchen?*

24 J: **Die Mädchen kann so tun. Die Mädchen kann so etwas nehmen, dass die**

25 **Hose (...)**

26 L: *Sie näht die Hose.*



Sprechanlass 5: Glück gehabt

- **Kontaktdauer mit Deutsch**: 58 Monate (4 Jahre und 10 Monate)
- **Kontext**: Einzelsetting, spontanes Erzählen zu Bildsequenzen (4. Klasse)
- **Audioaufnahme**:

- Die Ergebnisse der Beobachtung mit USB DaZ sind im Ergebnisdokumentationsbogen (EDB_Sprechanlaesse_Jennie2.pdf) unter t2 angeführt.



Sprechanlass 5: Transkription

1 J: **Ein Mann war auf (äh) zu beim einen Park und saß auf einer Bank und lies ll**

2 **lieste lies las einen Buch. Da da kam ein starkes Wind und f dann flog die H**

3 **das Hut. Der Hut (m) fl (äh) flog zu ein Baum und hä hangte daran. Eine Frau**

4 **mit ihrem Hund sahen den H Hut. Der Hu der Hund gi (ähm) gab den Hut zu**

5 **den Mann. Die plänten die planen, da (ä) dass sie zu ein Cafetere Cafeteria**

6 **gehen (..) die und (ähm) verabschieden sie sich. Am nächsten Tag kommen s**

7 **kamen sie zu einer Cafeteria und tranken Tee.**



Sprechanlass 5: USB DaZ-Analyse

1 J: Ein Mann war auf (äh) zu beim einen Park und saß auf einer Bank und lies ll

2 lieste lies las einen Buch. Da da kam ein starkes Wind und f dann flog die H

3 das Hut. Der Hut (m) fl (äh) flog zu ein Baum und hä hangte daran. Eine Frau

4 mit ihrem Hund sahen den H Hut. Der Hu der Hund gi (ähm) gab den Hut zu

5 den Mann. Die plänten die planen, da (ä) dass sie zu ein Cafetere Cafeteria

6 gehen (..) die und (ähm) verabschieden sie sich. Am nächsten Tag kommen s

7 kamen sie zu einer Cafeteria und tranken Tee.



Schreibanlass 1: Personenbeschreibung

- **Kontaktdauer mit Deutsch**: 51 Monate (= 4 Jahre und 3 Monate)
- **Kontext**: Einzelarbeit, ohne sprachliche Hilfsmittel (Scaffolds), jedoch über mehrere Wochen hinweg im Unterricht und in der Sprachförderung mit Scaffolds erarbeitet und trainiert (4. Klasse)

- Die Ergebnisse der Beobachtung mit USB DaZ sind im Ergebnisdokumentationsbogen (EDB_Schreibanlaesse1_Jennie.pdf) unter t1 angeführt.



Schreibanlass 1: Reinschrift (Auszug)

Eva hat ein ovales Kopf und miten in den Gesicht siht mann ihre kleine Nase und ihre Augen. Die Augen sind klein und hinter ihre schöne Lippe siet mann ihre saubere Zähne. Sie trägt heute ein scharzes Pullover, eine graue Jeans Hose. Auch die Haaren sind vraun und lockig aber sie hat auch ein Zopf. Sie hat Ohren, Füße, Hände, ihr Körper ist Schlank. Maria Hofer hat normalerweise trägt sie eine Halskette und sie hat Goldeneohringe und sie hat eine coole Uhr in der Hand. Am besten weil sie mit ihre Familie ferbringen und sie hat ein großer Bruder, eine große Schwester und ihr Vater, die Oma. Sie liebt ihr Tiere, ihr Oma zu kümmern. Sie kann gut kochen und die kindern besuchtsen. Ihr Beruf ist als eine Lehrerin. Wenn sie hunger hat, dann ist sie gemüselasagne.



Schreibanlass 1: USB DaZ-Analyse

Eva hat ein ovales Kopf und miten in den Gesicht siht mann ihre kleine Nase und ihre Augen. Die Augen sind klein und hinter ihre schöne Lippe siet mann ihre saubere Zähne. Sie trägt heute ein scharzes Pullover, eine graue Jeans Hose. Auch die Haaren sind vraun und lockig aber sie hat auch ein Zopf. Sie hat Ohren, Füße, Hände, ihr Körper ist Schlank. Maria Hofer hat normalerweise trägt sie eine Halskette und sie hat Goldeneohringe und sie hat eine coole Uhr in der Hand. Am besten weil sie mit ihre Familie ferbringen und sie hat ein großer Bruder, eine große Schwester und ihr Vater, die Oma. Sie liebt ihr Tiere, ihr Oma zu kümmern. Sie kann gut kochen und die kindern besuchtsen. Ihr Beruf ist als eine Lehrerin. Wenn sie hunger hat, dann ist sie gemüselasagne.



Schreibanlass 2: Erlebniserzählung

- **Kontaktdauer mit Deutsch**: 53 Monate (= 4 Jahre und 5 Monate)
- **Kontext**: Einzelarbeit, ohne sprachliche Hilfsmittel (Scaffolds), jedoch über mehrere Wochen hinweg im Unterricht und in der Sprachförderung mit Scaffolds erarbeitet und trainiert (4. Klasse)

- Die Ergebnisse der Beobachtung mit USB DaZ sind im Ergebnisdokumentationsbogen (EDB_Schreibanlaesse1_Jennie.pdf) unter t2 angeführt.



Schreibanlass 2: Reinschrift (Auszug)

7 Mein Vater gab mir ein tipp: „spring ins Wasser schnell rein und so wird es dier nicht

8 mehr kalt.“ sagte Papa. Ich sprag schnell runter und wieder rauß.

9 Meine Mama nahm eine Picknick Decke und etwas zum naschen.

10 Ich spielte und spielte. Plötzlich kamen alle Enten und wolten fressen.

11 Meine Mama fragte: „Darf mann die Enten füttern?“ „Ja“, antwortete Papa.

12 Ich Fragte auch und ich dürfte auch die Enten füttern. Ich hatte ein bisschen zu viel

13 genommen, alle Enten sahen es und rannten zu mir.

14 Alle waren neben mir, aber eine Ente zog an meine Hand. Es war lustig und es war

15 gleich dunkel. Wir fuhren nach Hause und es war noch immer heiß.



Schreibanlass 2: USB DaZ-Analyse

7 Mein Vater gab mir ein tipp: „spring ins Wasser schnell rein und so wird es dier nicht

8 mehr kalt.“ sagte Papa. Ich sprag schnell runter und wieder rauß.

9 Meine Mama nahm eine Picknick Decke und etwas zum naschen.

10 Ich spielte und spielte. Plötzlich kamen alle Enten und wolten fressen.

11 Meine Mama fragte: „Darf mann die Enten füttern?“ „Ja“, antwortete Papa.

12 Ich Fragte auch und ich dürfte auch die Enten füttern. Ich hatte ein bisschen zu viel

13 genommen, alle Enten sahen es und rannten zu mir.

14 Alle waren neben mir, aber eine Ente zog an meine Hand. Es war lustig und es war

15 gleich dunkel. Wir fuhren nach Hause und es war noch immer heiß.



Schreibanlass 3: Bericht

- **Kontaktdauer mit Deutsch:** 55 Monate (= 4 Jahre und 7 Monate)
- **Kontext:** Einzelarbeit, ohne sprachliche Hilfsmittel (Scaffolds), jedoch über mehrere Wochen hinweg im Unterricht und in der Sprachförderung mit Scaffolds erarbeitet und trainiert (4. Klasse)

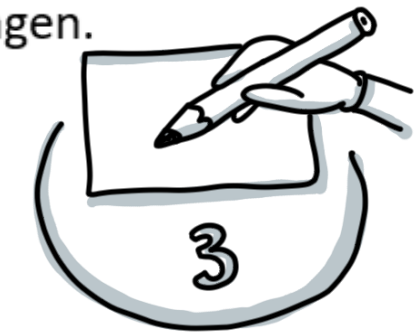
- Die Ergebnisse der Beobachtung mit USB DaZ sind im Ergebnisdokumentationsbogen (EDB_Schreibanlaesse1_Jennie.pdf) unter t3 angeführt.



Schreibanlass 3: Reinschrift

Radfahrer übersah Kleinkind

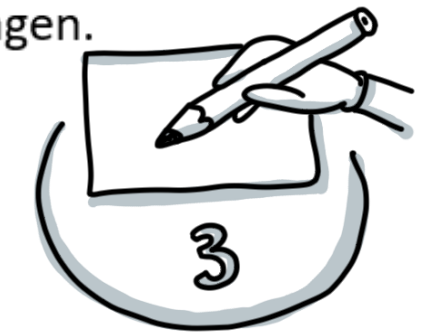
Am Dienstag dem 12.2.25 in der Seestraße und der Bachstraße war ein 14 jährigen Radfahrer und ein Kleinkind. Der Radfahrer machte ein Radfahrunfall beim Abbiegen. Der Radfahrer fährte zu schnell und der Radfahrer will Abbiegen. da übersah plötzlich ein Kleinkind. Das Kleinkind fährt mit dem Dreirad. Aber Weil der Radfährer nich rechtzeitig bremsen konnte ist das Kleinkind gestürzt und fällt auf den Arm. Die Augenzeuge alamierte die Polizei. Das Kleinkind würde in den Krankenhaus gebringen. Der Radfahrer übersah das Kleinkind, weil er spielte mit dem Handy. Die Sachschaden beträgt von 500€ des Beschädigtes Dreirad und Gespräch mit dem Eltern.



Schreibanlass 3: USB DaZ-Analyse

Radfahrer übersah Kleinkind

Am Dienstag dem 12.2.25 in der Seestraße und der Bachstraße war ein 14 jährigen Radfahrer und ein Kleinkind. Der Radfahrer machte ein Radfahrunfall beim Abbiegen. Der Radfahrer fährte zu schnell und der Radfahrer will Abbiegen. da übersah plötzlich ein Kleinkind. Das Kleinkind fährt mit dem Dreirad. Aber Weil der Radfährer nich rechtzeitig bremsen konnte ist das Kleinkind gestürzt und fällt auf den Arm. Die Augenzeuge alamierte die Polizei. Das Kleinkind würde in den Krankenhaus gebringen. Der Radfahrer übersah das Kleinkind, weil er spielte mit dem Handy. Die Sachschaden beträgt von 500€ des Beschädigtes Dreirad und Gespräch mit dem Eltern.



Schreibanlass 4: Brief

- **Kontaktdauer mit Deutsch:** 58 Monate (= 4 Jahre und 10 Monate)
- **Kontext:** Einzelarbeit, ohne sprachliche Hilfsmittel (Scaffolds), jedoch über mehrere Wochen hinweg im Unterricht und in der Sprachförderung mit Scaffolds erarbeitet und trainiert (4. Klasse)

- Die Ergebnisse der Beobachtung mit USB DaZ sind im Ergebnisdokumentationsbogen (EDB_Schreibanlaesse2_Jennie.pdf) unter t1 angeführt.



Schreibanlass 4: Reinschrift

Liebe 4c Klasse

Wie geht es euch? Mir geht es gut.

Danke für das E – Mail, was ihr für mich geschrieben habt. Die Hübsche und nette Zeile haben mich gefreut. Ich wollte euch zu einen Abschlussferien einladen. Habt ihr Lust zu kommen? Wir werden viel machen. Es ist am 4. Juni 2025 und begind um 15:00 Uhr.

Ihr braucht ein paar sachen für dass Abschlussferien, z.B.b Pijama, Decke, Süßigkeiten, Kissen, Zahnbürste und Zahnpaster. Es ist ein der Schule. Die Lehrerinen kommen villeicht auch. Ich werate euch nicht waws zum Abendessen gibt. Ich sage jetzt, dann wir dort machen. Ich ein Plan gemacht. Wir schauen ein gruseliges Film, dann essen wir das Abendessen. Wir spielen mit den Polst, dann gehen wir schlafen.



Schreibanlass 4: USB DaZ-Analyse

Liebe 4c Klasse

Wie geht es euch? Mir geht es gut.

Danke für das E – Mail, was ihr für mich geschrieben habt. Die Hübsche und nette Zeile haben mich gefreut. Ich wollte euch zu einen Abschlussferien einladen. Habt ihr Lust zu kommen? Wir werden viel machen. Es ist am 4. Juni 2025 und begind um 15:00 Uhr.

Ihr braucht ein paar sachen für dass Abschlussferien, z.B.b Pijama, Decke, Süßigkeiten, Kissen, Zahnbürste und Zahnpaster. Es ist ein der Schule. Die Lehrerinen kommen villeicht auch. Ich werate euch nicht waws zum Abendessen gibt. Ich sage jetzt, dann wir dort machen. Ich ein Plan gemacht. Wir schauen ein gruseliges Film, dann essen wir das Abendessen. Wir spielen mit den Polst, dann gehen wir schlafen.



Reflexion



- Was bedeutet Mehrsprachigkeit? Wie mehrsprachig ist Jennie?
- Wie können Jennies Sprachkompetenzen beschrieben werden?
- Welche Möglichkeiten und Instrumente gibt es, Jennies Kompetenzen in einer Sprache oder mehreren Sprachen zu erheben?
- Wie werden Jennies Kompetenzen in der Unterrichtssprache Deutsch gefördert? Findet die Förderung umfassend statt? Falls ja, wie?
- Wird Jennies Mehrsprachigkeit gefördert? Falls ja, wie?
- Welche Möglichkeiten der Förderung ihrer Mehrsprachigkeit würden sich noch anbieten?

Reflexion



- Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich durch eine Mehrstufenklasse und/oder eine Integrationsklasse im Hinblick auf die sprachliche Förderung der Lernenden?
- Wie können offene Unterrichtsformen in einer Mehrstufenklasse/Integrationsklasse eingesetzt werden, um alle Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung zu fördern?
- Wie kann/muss eine ADHS-Diagnose oder diagnostizierte Lernschwäche in der Deutschförderung berücksichtigt werden?



BIMM
Sprachliche Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit
Pädagogische Hochschule Steiermark

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!